

## Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

darin die

### „INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

im gemeinsamen Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet  
mit dem **Deutschlandrundspruch** und den  
Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

DL5EJ, Klaus Hoffmann

**Sonntag, 13. November 2016**

## Wettertrend an Rhein und Ruhr

Es könnte derzeit viel wärmer sein, wenn es nicht so kalt wäre. **Kalt**, aber bis auf die Haut **trocken** - so geht es erst einmal bis in die nächste Woche hinein weiter. Danach geraten **atlantische Tiefs** in Versuchung, sich bei uns mit feuchterer und **milderer Luft** durchzusetzen. Die Woche startet zwar mit **ruhigem Herbstwetter**, das sowohl einzelne **Nebelfelder** als auch ein paar Strahlen **Sonnenschein** im Gepäck hat. Aber danach wird sich von Nordwesten her unter **Windzunahme** langsam mildere Luft durchsetzen. Ab Wochenmitte wird dann wohl die Wetterleitung von **atlantischen Tiefs** bestimmt. Der **Wind** nimmt weiter an Stärke zu und vertreibt die Kaltluft flächendeckend. Es nähern sich zweistellige Temperaturwerte, natürlich positive. **10 Grad C** dürften mindestens erreicht werden. Allerdings bleibt es dabei **nicht trocken**. Man kann eben nicht alles haben. Wie es danach in der letzten Novemberdekade mit dem Wetter weitergeht, darüber kann man zurzeit noch keine einigermaßen treffsichere Aussage machen. Ernsthafte **Meteorologen** sind ja, von Haus aus, keine Propheten. Und damit sind wir schon bei unserem heutigen Thema. Es geht um die **Wetterkundler** und ihre **Wetterprognosen**. Ein Beitrag also in

## In eigener Sache...

### Liebe Meteorologen,

Ihr habt für einen Himmel, an dem sich die verschiedensten Wolkenarten gleichzeitig tummeln, für einen solchen „unaufgeräumten“ Himmel also, die Bezeichnung „*chaotisch*“ im Wolkenatlas eingeführt. Bei den Wolken geht das ja noch. Die lösen sich mal wieder in Wohlgefallen auf oder werden bald wieder brav geordnet zu „*Cumuli*“ oder „*Strati*“ oder „*Cirren*“. Zunehmend besorgt bin ich jedoch, wenn das Wort „*Chaos*“ immer mehr mit dem Begriff „*Klima*“ in Verbindung gebracht wird, so als wenn in nicht all zu ferner Zukunft bei Wetter und Klima etwas weltweit aus dem Ruder laufen könnte, dem zumindest zum Teil *anthropogene*, also vom Menschen erzeugte Ursachen, zugeschrieben werden. Fragen Sie Donald Trump! So weit, so gut.

Es gibt ja Wetterereignisse, die ziemlich regelmäßig in jedem Jahr wiederkehren (die „*Singularitäten*“) und auch einen allgemein anerkannten Namen erhalten haben, wie zum Beispiel die „*Eisheiligen*“, die „*Schafskälte*“, der „*Altweibersommer*“ usw.

Ich nehme jetzt mal die „*Schafskälte*“. Da schert der Herr seine Schafe Anfang Juni in der Annahme, es werde laut Eurer Wetterprognose keinen Kälterückfall mehr geben, und dann

passiert es. Es kommt dann doch noch „überraschend“ eine Kaltfront weiter südwärts voran als gedacht. Nachts klart es auf und die Temperaturen gehen bis zum Gefrierpunkt zurück.

Die ihrer Wolle beraubten Schafe bibbern und frieren. So gibt es in der „Schafskälte“ eine unüberhörbare „**Schafsschelte**“. Die frierenden „Schafe“ schimpfen, ziehen über Euch vom Leder, wettern, rügen, tadeln, weisen zurecht, „mähen“ Euch an, waschen Euch den Kopf, steigen Euch aufs Dach, halten eine Standpauke, machen Euch fix und fertig, nehmen Euch ins Gebet und scheißen Euch im wahrsten Sinne des Wortes an. Stimmen jedoch Eure Vorhersagen, und das ist den meisten Fällen so, lobt Euch keiner, erst recht kein Schaf. Das finde ich nicht richtig. Deshalb finde ich es gut, wenn Ihr erklärt, warum Ihr Euch bisweilen in einer Prognose geirrt habt. Dazu muss man kein „Irrländer“ sein. Das verstehen doch die meisten Menschen und entschuldigen das – die Schafe natürlich nicht. Die leiden nur. Deshalb ja auch „Schafskälte“. Wir Menschen können uns ja wärmer anziehen.

In diesem Sinne wollte ich euch „Wetterfrösche“ einmal hier vor allen Hörerinnen und Hörern des UKW-Wetters in diesem Rundspruch in Schutz nehmen. Ihr habt es wirklich verdient, denn von Haus aus – so habe ich mal gehört – seid Ihr ja überhaupt keine „Wetterpropheten“, sondern Wetterwissenschaftler. Daran sollte man denken. Als Dienst für unsere Gesellschaft, für die Öffentlichkeit und die Wirtschaft wird von Euch geradezu erwartet, Vorhersagen des Wetters zu erstellen. Allein wegen der Schadensbegrenzung und der öffentlichen Sicherheit. Aber eigentlich ist dies dennoch nicht Euer ursprünglicher Job. Es verhält sich in etwa so, als wolle man von einem Mechatroniker einer Autowerkstatt, der gewissenhaft und kompetent seine Arbeit verrichtet, eine Prognose erwarten, welche Eskapaden das untersuchte Fahrzeug in den kommenden Tagen und Wochen für seinen Halter bereit hält.

Auf anderen Gebieten bemühen sich ebenfalls Wissenschaftler, Prognosen für längere Zeiträume zu erstellen, z.B. die Wirtschaftsexperten. Also das ist 'ne besondere Truppe. Darüber hat sich der Kabarettist Volker Pispers\* unjüngst wie folgt ausgelassen.

*„Prognosen, was für ein Quatsch. Konjunkturprognosen kennen Sie doch auch, oder? Machen die zweimal im Jahr. Die Frühjahrsweisen und die Herbstzeitlosen. Machen sie seit über 40 Jahren. Jedes Jahr zwei Konjunkturprognosen. Hat noch nicht eine von gestimmt. Ist Ihnen das eigentlich klar? Können Sie nachgucken. (...) 80 Versuche, kein Treffer. Irgendwann gibt man doch mal auf, oder? Ich mein, wenn der IQ auch nur leicht über der Körpertemperatur liegt, da sagt man doch irgendwann mal: 'Wir wissen auch nicht, was nächstes Jahr ist. Warum fragt ihr immer wieder? Hier ist der Becher. Würfelt euch die Prognosen selber'.*

*Stattdessen gibt es immer noch den ifo- Geschäftsklimaindex, der kommt jeden Monat (...), ein wichtiges Barometer für die deutsche Wirtschaft. (...) Wissen Sie, was das ist? Die Mitarbeiter des ifo - Instituts München telefonieren einmal im Monat mit siebentausend ausgewählten Managern und Unternehmern und befragen sie nach ihren Erwartungen für das nächste halbe Geschäftsjahr. Das heißt: die akademischen Kaffeesatzleser telefonieren mit den Glaskugelbesitzern. Daraus errechnet der promovierte Pöbel einen Index mit einer Stelle hinter dem Komma. Und dann steht in der Zeitung 'Der ifo - Geschäftsklimaindex ist stärker gestiegen oder gesunken als von Experten erwartet'. Das heißt, es gibt auch noch Experten, die dafür bezahlt werden, dass sie erwarten, was die anderen wohl erwarten. Ja wie lustig ist das denn?“*

Da sind Eure Prognosen, liebe Wetterkundler, wesentlich zutreffender - allein schon weil Ihr Euch damit nicht so weit aus dem Fenster lehnt wie jene Wirtschaftsexperten. Ich rate Euch, die ab Sankt Martin stets neu auftauchende hartnäckige Frage, ob es „Weiße Weihnachten“

gibt, nicht mehr zu sehr an Euch heran zu lassen. Oder sagt einfach: Wir wissen es doch auch nicht, warum fragt ihr immer danach?! „Hier ist der Becher. Würfelt euch die Prognosen selber“.

Was ich noch abschließend sagen wollte: Ihr habt mit eurem „*Weihnachtstauwetter*“ doch einen wirklich guten Grundstein dafür gelegt, dass die eisigen und festgefahrenen Schwierigkeiten innerhalb der Familien und ihrer buckeligen Verwandtschaft wenigstens zu Weihnachten mal dahinschmelzen. Zumindest ist „Familien- Tauwetter“ zu erwarten. Dass gerade zu Weihnachten dann aber auch mal vereinzelt ein Wintergewitter niedergeht und irgendwo der Blitz einschlägt, ändert nicht viel daran. Habt herzlichen Dank und reagiert auf hartnäckige Fragen Eurer Klientel nur ja nicht mit einem steifen Hals!

Schönen Sonntag und eine gute Woche !

Klaus, DL5EJ

---

\*„Prognosen und Wirtschaftsexperten“ von Volker Pispers  
„*fiftyfifty*“ Obdachlosenzeitung, November 2016, Seite 3

Information:

**Volker Pispers** ist in der 21- jährigen Geschichte von *fiftyfifty* alle zwei Jahre ohne Gage für die Obdachlosenhilfe aufgetreten. Nun gibt es eine CD mit einem Beitrag von ihm und 11 anderen Top- Kabarettisten. Auch die „Toten Hosen“ kommen drin vor („Steh auf, wenn du am Boden bist“!) Die CD kostet nur 5 Euro und wird auf der Straße von Wohnungslosen verkauft. Die Hälfte des Betrages erhält der Verkäufer, 1,50 € fließen in die Renovierung des neues Hauses für Obdachlose in Düsseldorf Gerresheim.